

21. Forum Frühförderung

Workshop-Auswertung

Wo stehen Sie gerade?

- Unterschiedliche Anwendung der ICF in Dokumentation und Berichtswesen
- Fehlende Zeit für Absprachen zwischen den Einrichtungen zur Förderarbeit und Diagnostik
- Fehlende Definition wichtiger Begriffe / unterschiedliches Verständnis, dadurch unterschiedliche Zusammenarbeit

Was brauchen Sie auf dem Weg der Weiterentwicklung zum heutigen Thema?

- Verständliche, transparente Verfahrensabläufe in den Kitas auf dem Weg zur Inklusion
- Leitfaden für Umsetzung der Komplexleistung Frühförderung und Kooperation mit Kitas
- Thema „Schweigepflichtentbindung“ muss geklärt werden
- Fortbildungen – übergreifend mit verschiedenen Berufs- / Arbeitsgruppen
- Unterschiedliche Bewilligungszeiträume versus gemeinsame Dokumentation klären
- Unterstützung zur Umsetzung einer interdisziplinären Diagnostik im Interesse von Eltern und Kindern auf den Weg bringen
- Zusammenarbeit zwischen Frühförderstellen und Kitas stärken
- ICF-basiertes Arbeiten flächendeckend einführen (mit Unterstützung der ÜAFB)

WS 1

fasste darüber hinaus konkret zusammen:

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none">• Reflexion nach der Situation	<ul style="list-style-type: none">• Unnatürliche Situation – verfälscht Verhaltensweisen
<ul style="list-style-type: none">• Sichtbar machen für Eltern	<ul style="list-style-type: none">• Zeitaufwand – Kosten
<ul style="list-style-type: none">• Relativierung von vermeintlich „schlechtem“ Verhalten	<ul style="list-style-type: none">• Kosten Ausstattung
<ul style="list-style-type: none">• Details wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none">• Personeller Aufwand
<ul style="list-style-type: none">• Einbindung der Väter (technikaffin)	<ul style="list-style-type: none">• Datenschutz, Archivierung
	<ul style="list-style-type: none">• Versicherung der Technik

Möglichkeiten der Interaktionsbeobachtung:

- Kuseln Eltern – Kind
- Planungssituationen
- Spiel
- Direktes Beobachten oder Filmen
- Hol- und Bringe-Situationen
- Frühförderung gemeinsam mit den Eltern

WS 4

hatte die Standards in der gemeinsamen Arbeit versus Sozialpädagogische Familienhilfe (SpFH) und Frühförderung thematisiert und festgehalten:

1. Generelle Teilnahme der Frühförderung an der Hilfeplanung im Jugendamt
2. Wertschätzung / Kennen aller Beteiligten einschließlich Sozialamt
3. Nutzung der ICF durch alle Beteiligten
4. Regelmäßiger Austausch mit Kindseltern
 - 4.1 Hilfeplanung
 - 4.2 Förder- und Behandlungsplanung
 - 4.3 Verlaufsdiagnostik
5. Regelmäßige Kontakte SpFH und Frühförderung und Kindseltern
6. Gemeinsame Schweigepflichtentbindung
7. Akzeptanz der jeweiligen Fachlichkeit

Im **WS 6** wurde zusammengetragen:

- Eltern brauchen Zeit
- Krisenspirale
- Als Partner die Eltern begleiten
- Diagnose als Mittel zum Zweck, Leistungen zu erhalten
- Viele Eltern missverstehen Diagnosen – Abwehrhaltung
- Diagnosen werden auch als Entlastung erfahren
- Verdachtsdiagnose Autismus ist für Eltern schwer zu ertragen

Fragen von Eltern sind:

- An wen kann ich mich wenden?
- Wer kommt denn nun her?
- Was kann ich noch tun?
- Muss ich Diagnose als Forderung und Handlungsauftrag für mich als Eltern verstehen?
- Welche Netzwerke gibt es?

Fazit:

- Es ist schwierig, alle Beteiligten an einen Tisch zu kriegen, doch die Umsetzung der interdisziplinären Diagnostik muss gelingen, damit Eltern abgestimmte Informationen / Diagnosen erhalten und einen verständlichen nächsten Handlungsrahmen erfahren. Dieser sollte immer gemeinsam erarbeitet werden.